Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
C. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.



Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 896

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 23. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

# Erscheinen der Zeitung.

**Die letzte Hauptnummer unserer Zeitung vor dem Weihnachtsfeste erscheint Dienstag, den 24. d. Mts., Abends 7 Uhr, und ist sowohl in der Expedition wie auch den in Ausgabestellen in Empfang zu nehmen. Inserate für diese Nummer werden bis Nachmittags 2 Uhr angenommen.**

**Die Abend-Ausgabe am Dienstag fällt aus.**

**Die erste Nummer nach dem Feste gelangt Freitag, den 27. Dezember, Mittags 11 Uhr, zur Ausgabe.**

## Deutschland.

△ **Berlin,** 22. Dez. [Aus der juristischen Welt.] Der Landgerichts-Direktor Brausewetter ist anscheinend, wie schon kurz gemeldet, nicht unbedenklich erkrankt. Er hat sich in Begleitung von Verwandten und eines Arztes in eine Heilanstalt für Nervenleidende begeben, hat dann aber plötzlich erklärt, daß er nicht dort bleiben wolle, und ist wieder nach Hause gefahren. Die ihm übertragenen Geschäfte werden von seinem bestellten Vertreter wahrgenommen. In der juristischen Welt wie auch in weiteren Kreisen interessirt die Nachricht kaum minder als das Verschwinden des bekannten Rechtsanwalts Fritz Friedmann, über den allerlei Gerüchte umlaufen.

— Während der Anwesenheit des Kaisers in Altona wurde ein achtzehnjähriger Cigarrenarbeiter verhaftet, welcher beim Vorüberfahren des Kaisers in der Behnstraße rief: „Hoch die Anarchie!" Bei seiner Vernehmung gab er, dem „B. T." zufolge, an, Anarchist zu sein.

— In Bundesrathskreisen ist man der Frage näher getreten, ob von den gegenwärtigen und früheren Mitgliedern des Bundesraths ähnlich wie vom Reichstag eine Gedenkfeier der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches veranstaltet werden soll. Man kam nun überein, zunächst abzuwarten, in welcher Weise die Vertreter der verbündeten Regierungen an der Feier, die der Kaiser am 18. Januar im königlichen Schloß in Berlin veranstalten wird, betheiligt sein werden, und erst später ein Programm für eine etwaige besondere Feier aufzustellen. Für diese ist der 26. Februar, der 25jährige Gedenktag der ersten Sitzung des Bundesraths des deutschen Reiches, in Aussicht genommen.

— Der General der Artillerie z. D. Sallbach ist im 65 Lebensjahre gestorben. Sallbach war am 9. Dezember 1851 Secondelieutenant geworden, wurde am 30. Juli 1864 zum Hauptmann befördert. Als Major, zu welcher Charge er am 18. Juni 1869 aufrückte, machte er den Feldzug 1870/71 mit, er zeichnete sich in demselben so aus, daß er mit dem eisernen Kreuz 1. Klasse dekorirt wurde. Am 22 März 1877 wurde er zum Obersten, am 3. August 1883 zum Generalmajor und 7. August 1888 zum Generallieutenant befördert. Zuletzt war er Generalinspektor der Fuß-Artillerie und Mitglied der Landesvertheidigungs-Kommission.

— Nachdem für die überwiegende Mehrzahl der preußischen Provinzen Landwirthschaftskammern eingerichtet sind, handelt es sich jetzt darum, die nöthigen Auseinandersetzungen mit den bisher für die einzelnen Provinzen vorhandenen landwirthschaftlichen Centralvereinen herbei zu führen. Nach § 2 des Gesetzes über die Landwirthschaftskammern sind die Kammern befugt, die Anstalten, das gesammte Vermögen sowie die Rechte und bestehenden Pflichten der Centralvereine auf deren Antrag zu übernehmen. Die Centralvereine müssen demgemäß, falls sie in den Landwirthschaftskammern aufgehen wollen, Beschlüsse nach dieser Richtung fassen. Das ist, wie die „Berl. Pol. Nachr." melden, mehrfach auch schon geschehen. Andere werden folgen, so daß man sich der Erwartung hingeben kann, es werden mit dem Ende März 1896, zu welchem Termine das Etatsjahr vieler Centralvereine abschließt, die früheren landwirthschaftlichen Organisationen sich in die neueren, durch Gesetz geordneten, zum allergrößten Theile aufgelöst haben.

— Die konstituirende Versammlung der Siedelungsgesellschaft für Südwest-Afrika fand gestern unter dem Vorsitz des Staatsministers von Hofmann statt. Die Gesellschaft ist auf Grund des Gesetzes vom 15. März 1888 nach erfolgter Genehmigung durch den Reichskanzler als deutsche Kolonialgesellschaft mit einem Grundkapital von 300 000 M. gegründet: Der Zweck der Gesellschaft ist die wirthschaftliche Erschließung des Schutzgebietes von Südwest-Afrika. Zunächst wird sie auf Grund einer Konzession der kaiserlichen Regierung die Besiedelung der darin genannten Gebietstheile und zwar hauptsächlich durch Ansiedler deutscher Herkunft in Angriff nehmen. Sie wird auch die Herstellung einer regelmäßigen, möglichst direkten und häufigen Schiffsverbindung zwischen Deutschland und dem südwestafrikanischen Schutzgebiet sowie auf die Verbesserung der Verkehrswege zwischen der Küste und dem Innern des Schutzgebietes und auf solche Einrichtungen Bedacht nehmen, welche den Betrieb der Landwirthschaft und den Absatz ihrer Erzeugnisse seitens der Ansiedler zu erleichtern geeignet sind. In den Verwaltungsrath wurden u. A. gewählt: Geh. Regierungsrath Simon, Berlin, Staatsminister von Hofmann, Berlin, Fürst Hohenlohe-Langenburg, Straßburg, die Konsule Vohsen und Schwabe, Berlin, Komm.-Rath Möllmann, Iserlohn, Komm.-Rath J. Meßthaler, Nürnberg, Senator J. H. Eschenburg, Lübeck, Reg.-Rath Freiherr von Tucher, Nürnberg, Fürst zu Wied, Neuwied, Komm.-Rath Dr. C. Clemm, Ludwigshafen. Der bisherige geschäftsführende Ausschuß, Herr Konsul Vohsen und Herr Konsul Schwabe, wurde beauftragt, bis zur Konstituirung des Verwaltungsrathes die Geschäfte der Siedelungsgesellschaft zu führen.

— In der „Schlesischen Zeitung" ist zu lesen:
Es scheint bei manchen Politikern und Publizisten das lebhafte Bedürfniß vorhanden zu sein, die Reden und gelegentlichen Ansprachen des Kaisers auch dann zum Gegenstande von Erörterungen zu machen, wenn dieselben hierfür nicht den geringsten Anhaltspunkt bieten. So hat der freisinnige Abgeordnete Dr. Barth in einem „Staatsminister und Hofminister" überschriebenen Artikel der „Nation" es unternommen, völlig haltlose Gerüchte über den Inhalt der Rede weiter zu verbreiten, welche der Kaiser bei seiner letzten Anwesenheit in Breslau auf dem Festdiner in der Kürassierkaserne gehalten hat. Dr. Barth giebt seinen böswilligen Ausstreuungen eine äußerst vorsichtige Fassung, indem er erzählt, bei der kürzlichen Anwesenheit des Kaisers in Breslau sei das Wort gefallen: von dem feigen deutschen Bürgerthum lasse sich in dem Kampfe gegen die Sozialdemokratie nichts erwarten. In dieser Darstellung sind zwar die das Bürgerthum beleidigenden Worte nicht ausdrücklich dem Kaiser in den Mund gelegt, der unbefangene Leser aber kann nur annehmen, daß sie vom Kaiser herrühren. Gegenüber einer solchen Insinuation haben wir zu erklären, daß der von einem Augen- und Ohrenzeugen uns erstattete Bericht über jene Kaiserrede dem Inhalte der letzteren genau entspricht. Einzelne Worte oder Wendungen mögen unserem Berichterstatter entgangen sein; auf das Bestimmteste aber können wir versichern, daß weder der Ausdruck „feiges deutsches Bürgerthum", welches für den „Kampf gegen die Sozialdemokratie nicht geeignet sei, vom Kaiser gebraucht, noch sonst etwas gesagt worden ist, was dem Sinne nach einem solchem Ausspruche gleich oder ähnlich gewesen wäre. Wir bedauern lebhaft, daß derartige haltlose Gerüchte entstehen und von einem deutschen Publizisten weiterverbreitet werden konnten.

Wir haben über das Gerücht schon in unserem Mittagsblatt berichtet. — Die „Schles. Ztg." spielt sich mit Vorliebe als gut unterrichtet auf.

— Aus Westfahlen wird der „Volksztg." folgender Beitrag zur kirchlichen Selbstverwaltung mitgetheilt. Die evangelische Kirchengemeinde in Hörde will für ihre Kirche eine neue Orgel beschaffen, die 12500 M. kosten soll. Sie besitzt ein Kapital von 16000 M., das sie in der Sparkasse angelegt hat, und diesem wollte sie den Betrag für die Orgel entnehmen. Das Konsistorium hat aber die Genehmigung dazu versagt und verlangt, das Geld solle der Gemeinde erhalten bleiben; gegen die Beschaffung der Orgel hat es aber nichts einzuwenden, wenn die Gemeinde das dazu erforderliche Kapital leiht. Die Gemeinde muß nun eine Anleihe aufnehmen und wahrscheinlich höhere Zinsen zahlen, als sie für ihr Geld von der Sparkasse erhält, und außerdem noch den Betrag für die Amortisation aufbringen.

— In Baden ist es den Nationalliberalen bei der Ersatzwahl nach der Ungiltigkeitserklärung des demokratischen Abg. Heimburger gelungen, mit einer Stimme Mehrheit (63 gegen 62) noch einen Sitz und dadurch gerade wieder die absolute Mehrheit in der Kammer zu erlangen. Die demokratisch-freisinnige Fraktion ist jetzt nach den Neuwahlen auf 4 Abgeordnete beschränkt, während sie vorher 5 zählte.

— Aus Karlsruhe wird der „Volksztg." geschrieben: Dem Redakteur der „Bad. Landpost", A. Röder, ist die Chef-Redakteurstelle an der „Post" in Berlin angeboten und von ihm angenommen worden. Die Nachricht ist deshalb nicht ohne Interesse, weil Röder ein ultrakonservativer Politiker ist, der durch seinen Antisemitismus auch in den ihm befreundeten politischen Kreisen unliebsames Aufsehen hervorgerufen hat. Vor einiger Zeit veröffentlichte er in der „Kreuzzeitung" eine Reihe von Artikeln, welche er mit seinem Namen unterzeichnete und in denen er die „junge Richtung" unter den Konservativen, namentlich die geistlichen Sozialpolitiker, bekämpfte. Als er kürzlich in eine Preßpolemik mit einem Antisemitenblatte gerieth, machte er den denkwürdigen Scherz, über den hier viel gelacht wurde, daß „nachgerade jeder Lump ein Antisemit sei". Es wird behauptet, daß Röder sich erst dann zur Uebernahme der Stellung an dem Berliner Blatte bereit erklärt habe, nachdem ihm die Zusicherung gegeben worden sei, daß die „Post" einen starken „Ruck nach rechts" machen und einen festeren Anschluß der Freikonservativen an die Konservativen herbeiführen wolle. — In Berliner journalistischen Kreisen ist von einem Wechsel in der Chefredakteurstelle der „Post" nichts bekannt. Vielleicht handelt es sich für Herrn Röder um eine Stelle neben dem Chefredakteur. Für den „Ruck nach rechts" ist, mit oder ohne Herrn Röder, in der „Post" seit einiger Zeit ausgesprochene Neigung vorhanden.

— Ein bayrisches Blatt hatte aus Hof berichtet, der nationalliberale Abgeordnete Kommerzienrath Münch-Ferber gedenke wegen Krankheit sein Reichstagsmandat niederzulegen. Wie der „Hofer Anz." schreibt, weilt Herr Münch-Ferber zwar zur Zeit noch in Rekonvaleszenz in Gries bei Bozen; von einer Mandatsniederlegung sei indeß keine Rede.

## Lokales

Posen, den 23. Dezember.

n. **Trichinöse Schweine** wurden in den letzten Tagen bei mehreren hiesigen Fleischermeistern beschlagnahmt und vernichtet.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: 4 Bettler, vier Obdachlose, eine Dirne, zwei Arbeiter und ein Dienstmädchen wegen Diebstahls, ein Schuhmacher wegen Ruhestörung, ein Maler und ein Arbeiter wegen versuchter Gefangenenbefreiung und ein Dachdecker, welcher seine Eltern, bei denen er wohnte, wiederholt mit dem Messer bedrohte. — Gefunden: ein Paar Kinderüberschuhe, ein schwarzer Schirm. Zugelaufen: ein Pferd. — Entlaufen: ein schwarzer Hund mit weißer Brust.

## Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Liegnitz,** 21. Dez. [Selbstmord eines Liebespaares.] In Niesky haben sich gestern der Prokurist Paul Kraft von der hiesigen großen Wollwaarenfabrik Beer u. Co. und die Direktrice eines hiesigen Geschäfts, mit welcher jener ein Verhältniß unterhielt, erschossen. Das Paar war seit einigen Tagen verschwunden, ohne daß sein Aufenthalt ermittelt werden konnte. Heute langte nun die Nachricht von der in Niesky eingetretenen Katastrophe hier an. Die Gerüchte von Unterschlagungen, welche der unglückliche Prokurist verübt haben soll, werden am besten durch den Nachruf widerlegt, den ihm die Firma Beer u. Co. widmet, und in welchem seine Treue und Gewissenhaftigkeit während seiner 21jährigen Thätigkeit in dem genannten Geschäft warm hervorgehoben wird. Er hat vermuthlich aus der Verirrung, in die er als verheiratheter Mann durch sein Verhältniß zu dem erwähnten Mädchen gerathen war, keinen Ausweg mehr gewußt.

* **Kattowitz,** 21. Dez. [Dreifacher Mordversuch.] Der Besitzer des Hauses Wilhelmsplatz 6, Krol, hatte dem Malermeister Heller den Auftrag gegeben, die im Hinterhause im ersten Stockwerk gelegene Wohnung der unverehelichten, vorbestraften Arbeiterin Kupferberg zu renoviren. Als die beiden Herren heute früh 1/4 10 Uhr in die Wohnung eintreten wollten, fanden sie die Thüren verschlossen. Erst auf wiederholtes Klopfen wurde die Thür aufgemacht. Ein dicker Rauch kam ihnen beim Eintritt entgegen. Auf dem Schoße hatte die K. ihr jüngstes Kind. Zwischen einer Holzkiste und dem einzigen Bette lag das zweitälteste Kind im Alter von 5 Jahren anscheinend in den letzten Zügen. Auch das dritte Kind im Alter von 4 Jahren befand sich in einem schwachen Zustande. Als die beiden Herren in das Zimmer, dessen Einrichtung von großem Elend zeugte, traten, machten sie die Wahrnehmung, daß die Mutter wenig Theilnahme der Erhaltung der Kinder zuwendete. Es wurden die Fenster geöffnet, durch die der Rauch ausströmte. Das kränkste Kind wurde zu einer Hausbewohnerin gebracht, der es gelang, das Kind wieder ins Leben zurückzurufen. Mit der Kupferberg befand sich noch eine geschiedene Frau zusammen, die bei ihr logirte. Sofort herbeigeholte Polizeibeamte nahmen den Thatbestand auf und verhafteten die beiden Frauen. In dem Zimmer machte sich später ein intensiver Schwefelgeruch vernehmbar. Die Kleider der zwei Jahre alten Josepha gaben ähnlichen Geruch von sich. Der Knabe Joseph machte die Aussage, daß er nach dem Kaffee krank geworden sei. Beschlagnahmt wurde ein Töpfchen Kaffee, Karbolwasser, ein Krug mit Schwefelhölzern. Außerdem nahm die Polizei verschiedene Kleidungsstücke an sich, deren rechtmäßiger Erwerb in Zweifel steht. Die beiden Frauenspersonen bestreiten die Absicht des Mordes.

## Angekommene Fremde.

**Posen,** 23 Dezember.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Baumeister Mätze a. Bojanowo, Distriktskommissarius E. v. Reyspard a. Bromberg, Postdirektor Schallehn a. Meseritz, Regierungsassessor Brinkmann a. Schildberg, Student Landau a. Breslau, Direktor Stromburg a. Usch, Hauptmann Boleck a. Jüterbock, Chemiker Dr. Lewinski a. Berlin, Kaufmann Grätz a. Leipzig.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Major Serno a. Breslau, die Ingenieure Gerding, Braun u. Hömer a. Berlin, Landrath v. Pilken a. Koschmin, Reg.-Rath Scheuner a. Posen, Maschinenfabrikant Rapaport a. Breslau, Landwirth Jacobi a. Trzcionka, Oberinspektor Runendorff mit Familie a. Danzig, Techniker Dietrich a. Halberstadt, Fabrikant Horn a. Frankfurt a. O., die Kaufleute Hirschmann a. Berlin, Mühlenthal a. Schloppe, Osborn u. Familie a. Hamburg.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Ingenieur Joel a. Pabianice, prakt. Arzt Dr. Beatus a. Kalisch, Student Piechulek a. Alt Kosel i. Schles., Einjährig-Freiwilliger Kantorowicz a. Berlin, Landmesser Schütz a. Frankfurt a. O., die Kaufleute Joel u. Groß a. Konin, Lewy a. Kalisch, Königsberger a. Hamburg, Wolff u. Kempner a. Berlin, Grünberg a. Stralkowo, Pinne a. Inowrazlaw, Mamelok a. Skalmierzyce, Kempner mit Familie a. Breslau, Frau Schlachtaul a. Borzykowo, Frau Meißner a. Kalisch.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Akademiker v. Braunek nebst Schwester a. Zielniki, Steuersupernumerar Bittil a. Posen, Rittergutsbesitzer v. Glowacki a. Rombin, Agronom Walter a. Lawki, die Kaufleute Wolfsohn a. Breslau, Michaelis a. Berlin, Rosenberg a. Magdeburg, Wolff a. Haspe, Franke a. Kocin.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Rittergutsbesitzer Möhring a. Kucharki, Landwirth Hellmann a. Charlottenburg, die Kaufleute Korlinski u. Frau a. Stralkowo, Modern a. Berlin, Geschw. Witkowska a. Breslau.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Rechnungsführer Sam u. Szubinski a. Ostrowo, stud jur. Wolff a. Berlin, die Landwirthe Ritter a. Berlinchen, Krefft a. Wintdorf b. Kottbus, stud med. Wolff a. Berlin, Kaufmann Rosenbaum a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Rentiere Lebzanke a. Bromberg, Katasterkontroleur Becker a. Schrimm, Böttcher a. Gera, Lehrer Remer a. Strasburg in Westpr., Schlosser Groß a. Radeberg, Frl. Böttcher a. Gera.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Gutsbesitzer Hübner a. Tiemendorf, die Kaufleute Cohn a. Znin, Mohr a. Zduni, Borchard a. Pinne, Fechner a. Striegau, Weil a. Lissa, Andersch a. Lassow, Cohn a. Züllichau.

## Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 23. Dez.

Bernhardinerplatz. Getreide ziemlich stark zugeführt. Roggen vorwaltend. Der Ztr. Roggen 5,60 Mark, Weizen bis 7,40 M., Gerste bis 5,50 M., blaue Lupine 4,10 M., gelbe Lupine bis 4,75 M., Buchweizen bis 6 M., der Ztr. Erbsen 6-7,50 Mark, der Zentner Hafer bis 6,00 M., weiße Bohnen 11—12 M., Heu und Stroh reichlich, das Schock Stroh angeboten mit 24 Mk. abgegeben mit 21 M. 1 Bund Stroh 35—40 Pf. Der Zentner Heu 2,75—3,00 M Kartoffeln sehr wenig. Der Zentner weiße Kartoffeln 1,30—1,40 M., rothe Kartoffeln 1,50—1,60 M. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 167 Fettschweine. Der Zentner lebend Gewicht durchschnittlich von 27—33 M. bezahlt, Käufer wenig, Geschäft flau. Ferkel und Jungschweine nicht aufgetrieben. Kälber 65 Stück, das Pfd. lebend Gewicht von 32—38 Pf. Geschäft in Kälber reger. Rinder 3 Stück, ziemlich angefleischt, der Zentner 24—25 M., Fettschafe 13 Stück, das Pfund lebend Gewicht 26 Pf. Kälber und Fettschweine sind nicht alle verkauft worden. — Neuer Markt. Mit Aepfel standen einige Verkäufer mit 50 und einige kleine Tonnen auf dem Markt à 1,75 bis 2 Mark die Tonne, einzeln ausgesuchte Aepfel 2,25 M. Geschäft sehr still. Die Topfwaaren-Fabrikanten hatten noch starke Angebote zur Stelle und klagten über schlechtes Marktgeschäft. — Alter Markt. Auf der Nordseite desselben boten Händler etwas Grünzeug und Knollengewächse zum Verkauf. 1 Puthahn 9—11 M., 1 Puttenne 5 bis 5,50 M., 1 fette Gans 5—6,50 M., 1 leichte 4,50 Mark, 1 Paar schwere Hühner 4,50 M., 1 Paar leichte Enten 4 M., 1 Paar schwere Enten 6 M. Die Mandel Eier 85 bis 90 Pfennig, 1 Pfund Butter 90 Pf. bis 1,20 M. Preise sehr fest. Grünzeug-Preise etwas höher und fester. Geschäft auch ziemlich reger, in Butter und Eier lebhaft. — Wronkerplatz: Fleisch und Fische bedeutendes Angebot. Das Pfund Schweinefleisch vom Bauch 50—60 Pf., Karbonade und Kammstück 65—70 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 50—70 Pf., 1 Pfd., Rinderfilet 80—85 Pf., Hammelfleisch 50—60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 50—65 Pf., 1 Pfd. Rindsleber 40 Pf., 1 Pfd. Schweineleber 50—60 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3—4 M., 1 Hammelgeschlinge 00,85—1 M., 1 Kalbsgeschlinge 2—2,75 M., 1 Pfd. roher Speck 60—65 Pf., 1 Pfd. geräucherten Speck 70—80 Pf., 1 Pfd. Schmeer 65 Pf., 1 Pfd. Nierentalg 40 bis 50 Pf., ein Paar gebrühte und gereinigte Rinderklauen 60—70 Pf., 1 Paar dergleichen Schweinefüße 30—40 Pf., ein Paar dergleichen Kalbsfüße 20—30 Pf., 1 Pfd. Karpfen 0080—1 M., große, lebende pro Pfd. 70—80 Pf., abgestorbene Hechte 60—65 Pf., Welse 60 Pf., Zander 80—90 Pf., Karauschen 60 Pf., Barwinen 55—60 Pf., Barsche 45—60 Pf., Bleie 50—60 Pf., Schleie 70 Pf. pro Pfund, ein Häufchen verschiedener kleiner todter Fische 40—50 Pf. Die Mandel grüne Heringe 25 bis 35 Pf. — Sapiehaplatz. Geflügel viel, namentlich Puten. 1 Puthahn 9—11 M., 1 Puthenne 4,50—6 M., 1 schwere fette Gans 7—8,50 M., eine leichte Gans 4,50—5 M, 1 Paar schwere fette Enten 5—6 M., 1 Paar leichte Enten 4—4,50 M., 1 Kapaun 2 bis 2,75 M., 1 Paar junge Tauben 80 Pf.—1 M., 1 Paar Perlhühner 3,50-4 M., 1 Pfund geschlachtete fette Gänse 60—75 Pf., 1 Pfd. geschlachtete fette Enten 90-65 Pf., 1 Paar schwere fette Hühner 3,50 bis 4 M., 1 Paar leichte junge Hühner 1,30—1,50 M., 1 Hase 3—4 M., 1 Kaninchen, wenig, 80 Pf. bis 1,00 M. Die Mandel Eier 85 90 Pf., 1 Pfd. Butter 1—1,20 M., Margarine 80 Pf., 1 Pfund Kokusbutter 60 Pf. 1 Pfd. Scheibenhonig 60 Pf., 1 Pfd. ausgelassener Honig 65—70 Pf. Grünzeug und Knollengewächs in großer Menge. Die Metze weiße oder rothe Kartoffeln 9 Pf., blaue 10—12 Pf., 1 Pfd. blauer Mohn, weißer, 40 Pf., 1 Pfd. Aepfel 15—20 Pf., 1 Pfd. Winterbirnen 20—25 Pf., 1 Liter getrocknete Pilze 80 Pf.—1,00 M.

Futtermittel. Der Zentner Roggenkleie 3,80—4,30 M., Weizenkleie 3,50—3,70 M., Weizenschaalen 3,70 bis 3,90 M., Futtermehl 3,65—4,00 M., 1 Ztr. Hanfkuchen 3,60 bis 4,00 M., Rapskuchen 4,60—4,90 M., Leinkuchen 5,70—6,00 M., Dotterkuchen 3,90—4,40 M.

## Marktberichte.

** **Berlin**, 21. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Bei mäßiger Zufuhr hielt auch heute die gedrückte Stimmung an, Preise für Rind- und Kalbfleisch niedriger. Wild und Geflügel: Zufuhren in Hasen und Gänsen reichlich, sonst genügend, Geschäft lebhaft, Preise für Rehe und Hasen billiger. Fische: Zufuhren reichlich, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Lebhaftes Geschäft, Spinat, Rosenkohl höher, in Nüssen und Aepfeln flotter Absatz.

**Bromberg**, 21. Dezember. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 135—145 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 105—112 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 97—107 Mark, gute Braugerste 108—116 M. Erbsen Futterwaare 108—120 M. Kochwaare 125—135 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 105—115 M. Spiritus 70er 31 50 M.

**Breslau**, 21 Dezember. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Dez. 45 00 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin**, 21. Dez. [Waarenbericht.] Im Waarengeschäft machte sich in der verflossenen Woche die Nähe der Feiertage schon recht fühlbar, der Verkehr war ein außerordentlich ruhiger und die Umsätze hielten sich in allen Artikeln in engsten Grenzen. — **Kaffee.** In der Lage des Artikels hat sich nichts verändert. Unser Markt schließt ruhig. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 100—120 Pf., nach Qualität, Menado braun und Preanger 120 bis 146 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 100—125 Pf., blank bis blaß gelb 95—112 Pf., grün bis ff. grün 95—106 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 105—112 Pf., grün bis ff. grün 95—105 Pf., Domingo 90—100 Pf., Maracaibo 90—95 Pf., Campinas superieur 70—94 Pf., gut reell 84—88 Pf., ordinär 70 bis 73 Pf., Rio superieur 88 bis 90 Pf., gut reell 82 bis 84 Pf., ordinär 70—95 Pfennig. Alles transito nach Qualität. — **Heringe.** Für schottische Heringe macht sich im Allgemeinen eine bessere Meinung bemerkbar, und wenn Umsätze sich diese Woche in engen Grenzen gehalten haben, so ist dies nicht allein auf die Nähe der Feiertage, sondern auch auf größere Zurückhaltung der Inhaber zurückzuführen. Bezahlt wurde zuletzt für Crownlargefulls 27,50—28,50 M., ungestempelte Waare 27,50 M., Crownfulls 26,50 bis 27,50 M., ungestempelte Vollheringe 25,50—27 M., Crownmatfulls 21,50—22 M., Mediumfulls 20—21 M., Crownmatties 19 bis 19,50 M., Crownihlen 18,50—19 M., Matties 17—19 M. unversteuert. — Von Norwegen trafen 2804 To. ein; das Geschäft verlief still und gute Großmittel- und Reellmittelheringe genossen etwas Beachtung. Preise stellten sich heute für Kaufmanns auf 21—23 M., Großmittel 22—24 M., Reellmittel 19—21 M., Mittel 12—14 M., Sloeheringe 19 M. unversteuert. — Die Zufuhr von Schweden umfaßte 3898 To. Largefulls und Fulls erzielten 20,50 M., Mediums Fulls 19—19,50 Mark, Ihlen 9—11 M. unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 11. bis 17. Dezember 5080 To. Heringe versandt und beträgt somit der Totalbahnabzug vom 1. Januar bis 17. Dezember 219 526 Tonnen, gegen 243 444 To. in 1894 und 242 588 To. in 1893 in gleichem Zeitraum. — **Petroleum.** In Folge niedrigerer Notirungen in Amerika haben die Preise auch hier wieder nachgeben müssen; loko 11 Mark verz. per Kasse mit $^{5}/_{12}$ Proz. Abzug. — **Zucker.** Unser Rohzuckermarkt schwankte in dieser Woche hin und her, erst war er stetig, dann matt, darauf sehr fest, zum Schluß wieder ruhig. Die Nachrichten von Kuba lauten immer ernster. Die Aufständischen verhindern jede Arbeit in den Zuckerplantagen und kann daher mit der Ernte nicht begonnen werden. Schon heute schätzt man den Ausfall in der Kuba-Ernte auf 10 Millionen Zentner Zucker. Man erwartet daher allgemein später höhere Preise. Die Nachfrage nach raffinirten Zuckern war eine kleine. Nach den jüngsten nun endgültigen Ermittelungen liefert die Zucker-Ernte Europas in dieser Kampagne ein Minus gegen voriges Jahr von 700 000 Tonnen, dazu Ausfall in der Kuba-Ernte 500 000 To. ergiebt zusammen 1 200 000 To. oder 24 000 Ztr. Zucker weniger wie letzte Kampagne.

## Telephonische Börsenberichte.

**Magdeburg**, 23 Dez. **Zuckerbericht.**

| | |
|---|---|
| Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend. | 7,65—8,50 |
| Tendenz: Geschäftslos. | |
| Brodraffinade I. | 23,25 |
| Brodraffinade II. | 23,00 |
| Gem. Raffinade mit Faß | 23,25—23,50 |
| Gem. Melis I. mit Faß | 21,50 |
| Tendenz: Still. | |
| Rohzucker I. Produkt Transito | |
| f. a. B. Hamburg per Dez. | 10,55 bez. u. Br. |
| dto per Jan.-März | 10,67½ Gd. 10,70 Br. |
| dto per April-Mai | 10,85 Gd. 10,90 Br. |
| dto per Juni-Juli | 11,10 Gd. 11,12½ Br. |
| Tendenz: Schwach. | |

Morgen keine Börse.

**Breslau**, 23. Dez. [Spiritusbericht.] Dezbr. 50er 49 80 M., 70er 30,30 M. Tendenz: Unverändert.

## Telegraphische Nachrichten.

**Berlin**, 23. Dez. [Privat-Telegr. d. „Pos. Ztg."] Der verschwundene Rechtsanwalt Friedmann soll in London sein. Er schrieb seiner Frau, er wolle dort über den Fall Kotze schreiben und 50 000 Mark verdienen. In andern Briefen nennt er sich „ein von Hunden gehetztes Edelwild", Indessen soll er mit einer Dame geflohen sein. Nachts verlautete von einem Selbstmord Friedmanns; auf dem Polizeipräsidium wußte man nichts hierüber. Friedmanns Bureau ist geschlossen.

**Washington**, 23. Dez. Die republikanischen Mitglieder des Ausschusses arbeiteten einen Vorschlag aus, wonach die dem Schatzsekretär zu ertheilende Vollmacht zur Ausgabe 4prozentiger 30 Jahre laufender Bons dahin abgeändert werden soll, daß die Bons mit 3 Proz. anstatt 4 Proz. verzinslich seien und wonach ferner das Schatzamt ermächtigt würden soll, zur Deckung des Defizits kurzsichtige 3prozentige Bons auszugeben, welche faktisch Schatz-Anweisungen sein werden. Die Bons sollen nicht als Goldbons ausgestellt werden. Die dem Ausschuß angehörigen Republikaner schlugen ferner eine Tarifmaßnahme vor, durch welche die Bestimmungen der Mac-Kinley-Bill über die Wollwaaren wiederhergestellt werden sollen.

**Greifswald**, 23. Dez. Im Eisenbahnzuge Stralsund-Berlin verbrannte gestern Morgen gegen 7 Uhr zwischen Zuessow und Anklam ein Wagen vollständig mit rund 800 Packeten. Der im Wagen anwesende Beamte rettete sich, indem er von dem in voller Fahrt befindlichen Wagen sprang; er wurde leicht verletzt. Unter den Brandresten wurden 400 Mark in baarem Gelde — Gold und Silber — gefunden.

**Köln a. Rh.**, 23. Dez Die Leiche des Kardinals Melchers kam heute Vormittag an und wurde vom Dom-Kapitel unter Dom-Glockengeläute zur Crypta-Gereons-Kirche überführt, wo die Ordensleute die Todtenwacht übernahmen. Freitag erfolgt die Beisetzung im Dome, wozu die meisten preußischen Bischöfe angemeldet sind.

**Bremen**, 23. Dez. Der Kaiser hat den Norddeutschen Lloyd zum Flottwerden der „Spree" telegraphisch beglückwünscht.

**London**, 23. Dez. Der Dampfer „Spree" ist unter eigenem Dampf und mittelst eines Bugsir-Dampfers hier eingetroffen. Die Offiziere halten die „Spree" für unbeschädigt.

**Plymouth**, 23. Dez. Nach Berichten des Kriegsschiffes „Blake" ist der Dampfer „Berlin", der Read Star-Linie, von Antwerpen nach Newyork unterwegs, am Sonntag Morgen mit dem Glasgower Schiff „Willewland" 30 Meilen südwestlich von Portland zusammengestoßen. Letzteres Schiff sank binnen 4 Minuten. Der Dampfer „Berlin" wurde zwar erheblich beschädigt, lehnte aber, durch die wasserdichten Abtheilungen geschützt, die Hilfeleistung des Kriegsschiffes ab und traf Sonntag Nachmittag mit der Mannschaft des „Willewland" in Southampton ein.

**Ostende**, 23. Dez. Der den Postdienst zwischen Dover und Ostende versehende belgische Dampfer „Flandre" hat in der Nacht auf der Fahrt die Schaluppe „Helene" Nr. 7 in den Grund gebohrt. Sechs Personen sind ertrunken; nur ein Schiffsjunge wurde gerettet. Die Schaluppe war ohne Lichter.

**Ziegelbrück** (Kanton Glarus), 23. Dez. Heute früh brannte die Spinnerei der Gebrüder Senni fast ganz ab. 50 000 Spindeln wurden zerstört. Der Schaden wird auf eine Million Francs geschätzt.

### Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und England.

**Newyork**, 23. Dez. Telegrammen aus Caracas zufolge wächst die feindselige Stimmung gegen England. Die Kaufleute verlangten, daß alle als britische Konsuln fungirenden Venezolaner ihr Exequatur hinfällig werden lassen. Das Kabinet theilte mit, daß in allen Ländern diplomatische Missionen Venezuelas errichtet werden sollen.

**Newyork**, 23. Dez. In einer gestrigen Versammlung der Bankpräsidenten verstimmten hauptsächlich die von europäischen Firmen an hiesige ertheilten Anweisungen, Bonds einschließlich der Regierungs-Bonds zu verkaufen und die Beträge nach Europa zu remittiren.

**London**, 23. Dez. Den „Times" zufolge sind die Kriegsbefürchtungen in der City merklich geringer geworden. Vor Clevelands Botschaft über die Venezuela-Frage hätte Berlin vielleicht Amerika 50 und Paris 25 Millionen Dollar geliehen. Jetzt würde Amerika nur noch für hohe Preise Geld bekommen.

## Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

**Posen**, 23. Dezember 1895.

| | feine Waare | mittl. Waare pro 100 Kilo | ord. Waare |
|---|---|---|---|
| Weizen | 14 M. 90 Pf. | 14 M. 40 Pf. | 13 M. 90 Pf. |
| Roggen | 11 „ 20 „ | 11 „ — „ | — „ — „ |
| Gerste | 12 „ — „ | 11 „ 20 „ | 10 „ — „ |
| Hafer | 12 „ 10 „ | 11 „ 30 „ | 10 „ 80 „ |

Die Marktkommission.

## Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 23. Dezember 1895.

| Gegenstand | | | gute W. M. | Pf. | mittel W. M. | Pf. | gering. W. M. | Pf. | Mittel M. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | höchster | pro | 14 | 70 | 14 | 40 | 14 | — | 14 | 28 |
| | niedrigster | | 14 | 60 | 14 | 20 | 13 | 80 | | |
| Roggen | höchster | 100 | 11 | 20 | 10 | 80 | 10 | 40 | 10 | 70 |
| | niedrigster | | 11 | — | 10 | 60 | 10 | 20 | | |
| Gerste | höchster | Kilo- | 12 | — | 11 | 60 | 11 | — | 11 | 40 |
| | niedrigster | | 11 | 80 | 11 | 40 | 10 | 60 | | |
| Hafer | höchster | gramm | 12 | 20 | 11 | 80 | 11 | 40 | 11 | 67 |
| | niedrigster | | 12 | — | 11 | 60 | 11 | — | | |

Andere Artikel.

| | | höchst. M. | Pf. | niedr. M. | Pf. | Mittel M. | Pf. | | | höchst. M. | Pf. | niedr. M. | Pf. | Mittel M. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Stroh | pro 100 Kilo | | | | | | | Bauchfl. | pro 1 Kilo | 1 | 10 | 1 | — | 1 | 05 |
| Richt- | | 4 | — | 3 | 50 | 3 | 75 | Schweine- | | | | | | | |
| Krumm- | | — | — | — | — | — | — | fleisch | | 1 | 10 | 1 | — | 1 | 05 |
| Heu | | 4 | — | 3 | — | 3 | 50 | Kalbfleisch | | 1 | 30 | 1 | 20 | 1 | 25 |
| Erbsen | | — | | — | — | — | — | Hammelfl. | | 1 | — | — | 90 | — | 95 |
| Linsen | | — | — | — | — | — | — | Speck | | 1 | 50 | 1 | 40 | 1 | 45 |
| Bohnen | | — | — | | — | — | — | Butter | | 2 | 40 | 2 | — | 2 | 20 |
| Kartoffeln | | 3 | 20 | 2 | 60 | 2 | [illegible] | Rindertalg | | 1 | | | 80 | | 90 |
| Rindfl. v. d. | | | | | | | | Eier p. Schck. | | 3 | 50 | 3 | 30 | 3 | 40 |
| Keule p. 1 kg. | | 1 | 20 | 1 | 10 | 1 | 15 | | | | | | | | |

## Börsen-Telegramme.

**Berlin**, 23. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | N.v.21. | | | N.v.21. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** fest | | | **Spiritus** ermattend | | |
| do. Dezbr. | 145 50 | 145 — | 70er loko ohne Faß | 32 80 | 33 — |
| do. Mai | 148 50 | 148 50 | 70er Dezbr. | 38 — | 38 — |
| | | | 70er April | — — | — — |
| **Roggen** still | | | 70er Mai | 37 50 | 37 50 |
| do. Dezbr. | 119 50 | 119 25 | 70er Juni | 37 80 | 37 80 |
| do. Mai | 124 50 | 124 50 | 70er Juli | — — | — — |
| **Rüböl** still | | | 50er loko ohne Faß | 52 10 | 52 40 |
| do. Dezbr. | 46 90 | 46 90 | **Hafer** | | |
| do. Mai | 46 20 | 46 10 | do Dezbr. | 119 50 | 119 50 |

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 90 000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

**Berlin**, 23. Dezember. **Schlußkurse**

| | | | N.v.21. |
|---|---|---|---|
| **Weizen** | pr. Dezbr. | 145 50 | 145 25 |
| do. | pr. Mai | 148 50 | 148 50 |
| **Roggen** | pr. Dezbr. | 119 50 | 119 25 |
| do. | pr. Mai | 124 50 | 124 25 |
| **Spiritus** | (Nach amtlicher Notirung) | | N.v.21. |
| do. | 70 er loko ohne Faß | 32 80 | 33 — |
| do. | 70 er Dezbr. | 38 — | 38 — |
| do. | 70 er April | — — | — — |
| do. | 70 er Mai | 37 60 | 37 60 |
| do. | 70 er Juni | 37 90 | 37 90 |
| do. | 70 er Juli | 38 20 | 38 20 |
| do. | 50 er loko ohne Faß | 52 10 | 52 40 |

| | | N.v.21. | | | N.v.21. |
|---|---|---|---|---|---|
| Dt. 3% Reichs-Anl. | 99 20 | 99 30 | Russ. Banknoten | 218 — | 218 — |
| Pr. 4% Konf. Anl. | 105 20 | 105 20 | R. 4½% Bdk.-Pfandb. | 102 80 | 102 80 |
| do. 3½% do. | 104 10 | 104 10 | Ungar. 4% Goldr. | 101 90 | 102 — |
| Pos. 4% Pfandbr. | 101 20 | 101 | do. 4% Kronenr. | 97 30 | 97 30 |
| do. 3½% do. | 100 25 | 100 10 | Oesterr. Kred. Akt. ultimo | 216 — | 215 20 |
| do. 4% Rentenb. | — — | 104 90 | Lombarden ultimo | 39 10 | 39 40 |
| do. 3½% do. | — — | 102 — | Disk. Kommandit ultimo | 196 50 | 195 60 |
| do. Prov.-Oblig | — — | 100 20 | | | |
| Neue Pos. Stadtanl. | 101 30 | 101 30 | **Fondsstimmung** | | |
| Oesterr. Banknoten | 168 40 | 168 40 | schwankend | | |
| Oester. Silberrente | — — | 98 50 | | | |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ostpr. Südb. E. S. A. | 87 50 | 86 50 | Dortm. St.-Pr. La A. | 52 75 | 52 — |
| Mainz Ludwigshf. dt. | 116 50 | 116 60 | Gelsenkirch. Kohlen | 162 30 | 159 50 |
| Marienb. Mlaw do | 70 75 | 70 70 | Inowrazl. Steinsalz | 54 25 | 54 50 |
| Lux. Prinz Henry | 67 50 | 67 20 | Chem. Fabrik Milch | 125 — | 126 — |
| Poln. 4½% Pdbrf. | 67 — | 66 90 | Oberschl. Eis.-Ind. A. | 90 25 | 87 — |
| Griech. 4% Goldr. | 25 60 | 26 — | Hugger-Aktien | 140 — | 140 50 |
| Italien 3% Rente. | 83 — | 83 — | Chem. Fabr. Union | 100 — | 101 20 |
| do. 3% Eisenb.-Obl. | 51 — | 51 50 | **Ultimo:** | | |
| Mexikaner A. 1890 | 86 50 | 86 10 | It. Mittelm. E. St. A. | 86 90 | 86 40 |
| Russ. 4% Staatsr. | 66 — | 65 75 | Schweizer Centr. | 129 60 | 127 75 |
| Rum. 4% Anl 1890 | 86 — | 86 10 | Warschau-Wiener | 255 10 | 256 — |
| Serb. Rente 1885 | 64 80 | 64 80 | Berl. Handelsgesell. | 141 75 | 140 75 |
| Türken Loose | 92 — | 90 75 | Deutsche Bank-Aktien | 178 40 | 177 40 |
| Disk.-Kommandit. | 197 10 | 195 70 | Königs- und Laurah. | 136 60 | 135 25 |
| Pos. Prov. B. B. | — — | — — | Bochumer Gußstahl | 142 90 | 141 90 |
| Pos. Spritfabrik | 162 25 | 165 — | Pr. Cons. 3% | 99 20 | 99 40 |
| Schwarzkopf | 234 75 | 235 10 | | | |

Nachbörse: Kredit: 216,—. Diskonto-Kommandit 196,50, Russ. Noten 217,75, Pos. 4% Pfandbr. 101 20 Gd., 3½% Pos. Pfandbr. 100 25 bz. Deutsche Bank —,—, 1890er Mexikaner —,— Laurahütte —,—.

**Stettin**, 23. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | N.v.21. | | | N.v.21. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** unverändert | | | **Spiritus** unverändert | | |
| do. Dezbr. | 144 — | 144 — | per loko 70er | 31 60 | 31 60 |
| do. April-Mai | 146 — | 146 — | **Petroleum***) | | |
| **Roggen** unverändert | | | do. per loko | 10 90 | 10 90 |
| do. Dezbr. | 118 50 | 119 — | | | |
| do. April-Mai | 123 — | 123 — | | | |
| **Rüböl** still | | | | | |
| do. Dezbr. | 46 20 | 46 20 | | | |
| do. April-Mai | 46 20 | 46 20 | | | |

*) **Petroleum**: loko versteuert Usance ⅕ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.